



# Zur Lage in Griechenland.

Auf dem Balkan herrscht gegenwärtig Ruhe, nachdem die griechische Regierung mit großer Geschicklichkeit die vielumstrittene Aretafage durch äußerste Nachgiebigkeit beigelegt hat. Dagegen ist die Frage der Abankung des Königs Georg immer noch nicht entschieden. Es wird darauf ankommen, wie sich die im Oktober zusammentretende Kammer zu der

## Militärrevolte

stellt. Wenn die Vertreter des Volkes sie aufheben, so wird der König daraus entnehmen, daß Volk und Heer sich einig sind und seine Forderungen daraus ziehen. Dann steht Griechenland vor einer schweren Frage. Wer soll der Nachfolger werden? Wird sich so leicht jemand bereit finden, einen Thron zu bestreiten, für den er nur Liebe gewinnen kann, wenn er dem Lande Verprechungen betreffend die Errichtung eines Großgriechenland macht, dessen Machtbereich sich bis nach Konstantinopel erstreckt? Auch der Nachfolger König Georgs kann sich der Einsicht nicht verschließen, daß die

## Stellungnahme der Großmächte zu der Areta-Frage.

wenn auch nicht arischenfeindlich, so doch jedenfalls zum Schaden für Griechenland war. Und kein Nachfolger auf dem griechischen Thron hat Aussicht auf eine Änderung dieser Stellungnahme. Denn vor allen Dingen will es England mit dem Sultan der Türkei nicht verderben. Mit größerer Besorgnis, wie irgendwo anders, betrachtet man in London das Anwachsen der

## mohammedanischen Bewegung.

die in Nordafrika und in Asien mit jedem Tage neue Anhänger gewinnt. Wenn eines Tages der Sturm losbricht, so wäre Englands Weltmacht erschüttert, denn Indien, das Bollwerk englischer Macht, würde sofort die Ketten brechen, die es an das Inselreich binden. Englands Herrscher wäre die längste Zeit Kaiser von Indien gewesen. Und darum muß England immer wieder dem Türken Sultan seine Freundlichkeit beweisen, muß immer wieder gegen das christliche Griechenland entscheiden, wenn es von der Türkei zum Schiedsrichter aufgerufen wird. Mit Recht behaupten daher die Diplomaten in Athen, daß

## Griechenland am Vorabend einer Krise

siehe. Die ersten Oktobertage werden das Schicksal des Königshauses, aber auch das des ganzen Landes entscheiden. Gelingt es dem Ministerium, in aller Stille die Gemüter zu beruhigen und die Volksvertreter der Bewilligung einer Anleihe geneigt zu machen, so ist Aussicht vorhanden, daß durch eine Neugestaltung von Heer und Flotte das glücklose Land wieder erstarke und darauf rechnen kann, in einem neuen Handel mit dem türkischen Großherrscher ohne den Schutz der Mächte ehrenvoll zu bestehen. Kommt es zu dieser Anleihe nicht, dann sind die Aussichten für eine Beruhigung des Landes sehr trübe.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird am 18. d. in München weilen, wo dem Monarchen die goldene Bürgermedaille überreicht werden soll.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg begibt sich am 20. d. nach Wien, um sich dem Kaiser Franz Joseph vorzustellen.

Staatssekretär Dernburg, der demnächst eine Englandreise unternehmen wird, ist von der Liverpooler Handelskammer mit überaus herzlichen Worten zu einem Festmahl eingeladen worden.

Eine russisch-deutsche Handelskammer wird demnächst gegründet werden. Der russische Finanz-

## Sein Verhängnis.

Roman von G. Böffel.

(Fortsetzung.)

Was er noch weiter sagte, hörte ich nicht mehr. Er hatte seine Laterne aufgesteckt.

Ich mußte mich schleunigst zurückziehen. Wohin nun?

Ich mußte nicht, ob er weiter gehen oder auf demselben Wege zurückkehren werde. Vermutlich das letztere.

So huschte ich denn an der Gewölbesöffnung vorüber, um tiefer in den eben betretenen Gang einzubringen. Plötzlich stieß ich an eine Wand.

Meine vorgestreckten Hände milderten den Anprall. Fastig griff ich hierhin und dorthin. Nirgends eine Öffnung. Der Gang war zu Ende.

Ich war in eine Sackgasse gerannt. Zurück konnte ich nicht mehr, denn in diesem Augenblick fiel ein Lichtschein auf den Gang heraus.

Ich konnte mich nur zu Boden werfen.

Ein Verstoß gab es hier nicht. Und ich war keine zehn Schritte von der Stelle entfernt, wo er hervortreten mußte.

Von unten spähte ich dorthin. Da kam er! Die Laterne in der Linken, den Revolver in der Rechten, so trat er aus dem Schagewölbe hervor. Sowie er seinen Blick nach dieser Richtung lenkte, war ich verloren.

Schon tat er den ersten Schritt nach der andern Richtung, als er sich plötzlich umwandte, um noch einmal in das Gewölbe zurückzuführen.

Der Lichtschein fiel voll auf meine hingestreckte Gestalt! Ich konnte mich nicht aufheben, um mich auf ihn zu stürzen, schon wollte ich aufspringen, um mich auf ihn zu stürzen, schon wollte ich aufspringen, um mich auf ihn zu stürzen, schon wollte ich aufspringen, um mich auf ihn zu stürzen.

minister habe das erzwungene Amt wegen dem Plural symbolisch gegenüber.

Der vor kurzem begründete Ostdeutsche Wohlfahrtsbund entwickelt sich außerordentlich günstig. Bis jetzt sind dem Bunde bereits ungefahr 2000 Mitglieder beigetreten. Der Bund erstreckt vor allem eine wirtschaftliche Hebung und Stärkung des Mittelstandes und des sogenannten kleinen Mannes. U. a. bezweckt er die Errichtung von Genossenschaftsheimen, Ferienhäusern und Waisenanstalten.

## Osterreich-Ungarn.

Die Begrüßung zwischen Kaiser Franz Joseph und dem zur Teilnahme an den österreichischen Kaisermandat in Groß-Rieserisch weilenden Kaiser Wilhelm I. gestaltete sich äußerst herzlich.

Der Vermittlungsversuch des Ministerpräsidenten v. Wienerth, die verschiedenen Parteien im böhmischen Landtage zu einer erfolgreichen parlamentarischen Arbeit zu bestimmen, ist durch die neuesten nationalen Streitigkeiten in Niederösterreich wesentlich erschwert worden. Der Ministerpräsident hatte den Vorschlag gemacht, zunächst alle Fragen zu entscheiden, die gegenwärtig die Gemüter bewegen, und dann die Gesamtheit der deutsch-österreichischen Fragen zu regeln. Dieser Vorschlag ist von den Parteien abgelehnt und damit die Lage wieder sehr ernst geworden.

## England.

Die Verhandlungen des Unterhauses werden von Tag zu Tag aufgeregter, und dieser Tag gab so gar das sehr seltene Schauspiel, daß ein Minister von dem Präsidenten, dem Sprecher, in scharfer Weise zurückgewiesen werden mußte. Der Minister war der Schatzkanzler Lloyd-George. Der Kanzler machte den Versuch, eine ihm unangenehme Frage eines unionistischen Abgeordneten mit einem Scherz abzutun, aber dieser wollte sich damit nicht abweisen lassen, sondern sprang auf und sagte dem Minister, er habe eine ernste Frage gestellt und verlange auch eine ernste Antwort. Lloyd-George ging sehr erregt an den Tisch, und mit der Faust auf die Tische schlagend, erklärte er, daß solche Unterbrechungen in seiner öffentlichen Versammlung geduldet werden sollten. Der Sprecher wies darauf den Minister zurecht und meinte, die Unterbrechung sei vollständig berechtigt gewesen, dagegen habe er sich nicht zu erlauben, den Präsidenten zu kritisieren, was in seiner Bemerkung gelegen habe, und Herr Lloyd-George blieb weiter nichts übrig, als sich zu entschuldigen.

## Rußland.

Die plötzliche Absage des Zarenbesuches, dessen Einzelheiten in großen Umrisen bereits festgelegt waren, ruft in Rom lebhaftes Erstaunen hervor, obwohl die amtlichen Stellen versichern, noch keine Mitteilung darüber erhalten zu haben. Die Zeitungen meinen, die Krankheit der Zarin sei nur ein Vorwand, jedenfalls könnten aber die sozialistischen Sezereien nicht für die Abgabe der Grund sein, da ja die Zusammenkunft auf dem Meere stattfinden sollte. Giornale d'Italia' fragt, ob die Regierung diese diplomatische Niederlage Italien nicht habe erlahnen können, und ob sie der russischen Regierung Sicherheiten für den Besuch habe geben können.

## Balkanstaaten.

Das demnächst erscheinende Grünbuch über die Erklärung Bulgariens zum unabhängigen Königreich wird die ganze Vorgeschichte der Ereignisse enthalten, im besonderen anführen, daß sie infolge des Bekanntwerdens der beabsichtigten Angliederung Bosniens und der Herzegowina durch Osterreich-Ungarn dem Fürsten Ferdinand vom Ministerpräsidenten Malinow vorgelegt worden, daß der Fürst grundsätzlich einverstanden gewesen sei, jedoch die Veröffentlichung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wissen wollte. Infolge der in Sofia eingetroffenen Meldung, daß Ruß-

land, England und Frankreich die Bulgaren zu den Forderungen erheben wollten, um die Anerkennung des Königreichs zu verhindern, sei von Seiten der Regierung der Entschluß gefaßt worden, auf keinen Fall die Angliederung Bosniens und der Herzegowina abzumachen, sondern die Unabhängigkeit Bulgariens unverzüglich zu erklären.

## Amerika.

Dem Konkrete der Ver. Staaten wird eine Botschaft des Präsidenten Laft zugehen, in der auf das japanisch-chinesische Abkommen in der auf die schwere Gefahr hingewiesen wird, die es für die Ver. Staaten birgt. Demgemäß schlägt der Präsident dem Kongreß vor, durch Verstärkung des Flotten der Flotte Vorzüge für den Fall erster Verwickelungen zu treffen.

## Afrika.

Die Lage der Spanier in Nordmarokko wird immer ernster. Alle dem Kriegsausbruch benachbarten Stämme haben beschlossen, den Vorkampf der spanischen Armee zu verhindern. Bei dieser Entscheidung wurde ein Brief des Sultans Muley Hafid geschrieben, man müsse die Spanier achten, so lange sie sich in ihren Stellungen hielten, man müsse sie aber angreifen, wenn sie vorrückten und in das maroffanische Gebiet einzufallen suchten. Damit ist die bisher neutral gebliebenen, zu viele Marokkaner, gestoßen sind, deren Streitmacht immer noch anwächst.

## Asien.

Russische Diplomaten betrachten das jüngst abgeschlossene japanisch-chinesische Abkommen als gegen Ausland gerichtet, um so mehr, als bekannt geworden ist, daß Japan einen Kriegszustand mit der Mündung des Flusses Amur, unweit des russischen Hafens Wladiwostok, anlegen will.

# Der Streit um den Nordpol.

Der so plötzlich durch die Behauptung der Amerikaner Peary und Cook, den Nordpol entdeckt zu haben, hervorgerufen worden ist, tobt noch immer fort. Peary behauptet, Dr. Cook könne nicht am Nordpol gewesen sein. Dr. Cook hingegen erklärt: „Ich habe versprochen, die Ergebnisse meiner Berechnungen und meine Instrumente der philosophischen Fakultät der hänischen Universität sowie einer Gesellschaft von Gelehrten zu unterbreiten, die mit der Polarforschung beschäftigt sind. Ich weiß, daß ich im Rechte bin, und ich vertraue darauf, daß ihr Urteil die Richtigkeit meiner Berechnungen bestätigen wird. Ich lehne es ab, verantwortlich gemacht zu werden für die von verschiedenen Korrespondenten in Kopenhagen veröffentlichten verschiedenen Berichte über Unterredungen mit mir. Ich bin sicher, wenn diese Unterredungen als von mir gewährt berichtet worden sind, daß sie in Übereinstimmung mit meinem aus Verord auf den Schelland-Inseln an den New York Herald' telegraphierten Bericht über die Entdeckung des Poles werden befinden werden, und daß sie jede Einzelheit dieses Berichtes bestätigen werden. Da ich für mutige Forscher, die sich nicht haben überzeugen lassen, Hochachtung empfinde, lehne ich es ab, mich mit ihnen, ihren Freunden oder Mitgliebern ihrer Familien in Erörterungen einzulassen.“

# Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die deutsche Tagesgesellschaft ist jetzt gestiftet. In hervorragender Weise haben sich Frankfurter und Berliner Persönlichkeiten an der Zeichnung beteiligt. Es handelt sich um drei Millionen Mark.

Fast wie am Tage der Ankunft Zepellins, drängten sich am 8. d. die Tausende auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin in der Erwartung, bei dem idealen Flugwetter besonders hervorragende Leistungen

los liegen, denn ich durfte unter keinen Umständen vor ihm hergehen.

Nach nur sekundenlangem Verweilen, als wenn er etwas Vergessenes hätte aufgeschrieben und zu sich geflickt habe, kehrte er auf den Gang zurück.

Ohne Aufsehen blieb er nun weiter. Erst als er um die Ecke gebogen war, stand ich auf. Ich folgte ihm wieder, diesmal in einem noch größeren Abstand als vorher.

Ich und zu schnitt ich mit meinem Messer einen Spahn von dem als Stütze dienenden Gebälk, um die spätere Wiederauffindung zu erleichtern, denn ich war entschlossen, hierher zurückzugehen und das Schagewölbe genauer zu untersuchen.

Nach mancherlei Kreuz- und Quergängen durch die ineinanderlaufenden labryrinthischen Gänge endete unsre unterirdische Wanderung in einem aufwärtsführenden, senkrechten Schacht. In diesem war das Stützwerk so gut erhalten, daß man an den Querschnitten emporkommen konnte. Der Unbekannte tat es.

Ich durfte ihm leider nicht folgen. Als ich es dann tat und vorsichtig den Kopf über den Schacht-Rand erhob, war er verschwunden.

Ich zögerte noch, hervorzukommen, denn rings um die Schacht-Öffnung war hohes Buschwerk, das sie verdeckte. Hinter demselben konnte er ja stehen, sei es in Gedanken versunken, oder um zu beobachten.

Erst als ich mich überzeugt hatte, ganz allein zu sein, kletterte ich hinaus.

Welch ein Gefühl, wieder hier oben zu stehen und die reine Nachluft zu atmen. Ich studierte die Gegend, um mir die Stelle zu merken. Ein leicht sichtbarbares Zeichen durfte ich hier nicht anbringen, um keinen Verdacht aufkommen zu lassen. Ich mußte, um meine Durchforschung der „toten

Schlucht“ fortzusetzen, kehrte ich nach dem Wände zurück, wobei mir der stark verdunkelte Mond eher hinderlich als förderlich war. Meine Laterne durfte ich hier aber nicht anzünden. Oben wieder angelangt, war ich mich ins Gras. So konnte ich ruhen und beobachten.

Von dem vorher bemerkten Rauch war bei meinem Aufstiege nichts mehr zu bemerken gewesen. Nun, ich hatte etwas Besseres gefunden, als die Verhüllung der Räuber, ihren Schatz. Das mußte mich trösten.

Leider nahm die Verfinsternung des Mondes immer mehr zu, und als nach Verlauf einer Stunde drüben eine Laterne sichtbar wurde, die jemand in die Stelle zu schreien trug, vermute ich nicht einmal die Stelle zu erkennen, wo sie aufstauete und wo sie verschwand, noch den Menschen, der sie getragen hatte.

Ich blieb noch eine Stunde auf der Lauer, ohne etwas mehr zu sehen oder zu hören.

Noch einmal in die Schlucht einzudringen, war bei dieser Beleuchtung unmöglich. Ich konnte nur oben am Rand entlang zu der Stelle gehen, wo ich vorher den gespenstischen Reiter an mir vorbeigelaufen war. Das tat ich denn auch.

Mitternacht war herangekommen, also die Zeit, wo der Spul hier sein Wesen zu treiben pflegte. Hier und Sattelzeug hatte ich ja jetzt in der Nähe, und er heute wieder angeritten, der Weißbart, dann war ich entschlossen, ihm zu folgen.

Die Geisterstunde verran. Niemand erschien. Ich wartete noch bis halb zwei Uhr. Dann kehrte ich in arger Verstimmung nach meiner Hütte zurück, um zu schlafen.

Am ganzen nächsten Tag ereignete sich gar nichts. Nicht einmal Rauch sah ich aufsteigen. Was sollte ich hier noch, da ich bei Tage keine Nachforschungen anstellen durfte.

...und die Vorhänge wurden nicht  
...: Zweimal hieß der berühmte Luftschiffer mit  
...Apparat in die Höhe, zuerst zu einem wunder-  
... mehr als halbtägigen Höhenflug und dann zu  
... eben so wohlgeplanderten Fahrt mit einem Passagier,  
... Hauptmann Silbebrandt. Bei diesen Vorhänge  
... eine Höhe von 85 Metern erreichte.

**Stuttgart.** Graf Zeppelin hat auf dem Schindener  
... bei Fellbach das württembergische Ulanen-  
... Regiment Nr. 19, bei dem er a la suite gestellt worden  
... befehligt. Nach einer kurzen Anrede des  
... Kommandeurs, die mit einem Hoch auf den  
... Kaiser schloß, erwiderte Graf Zeppelin und brachte ein  
... Hoch auf den König von Württemberg aus. Nach dem  
... der Fronten und Begrüßung der Kriegervereine  
... der Nachbarschaft begab sich Graf Zeppelin im  
... Automobil nach Stuttgart zurück.

**Guben.** Ihren 100. Geburtstag feierte die  
... verwitwete Mutter Christiane Feinert, geb. Fischer,  
... hier. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilarin  
... durch den Oberbürgermeister Vollmann mit einem  
... Glückwunschschreiben aus dem kaiserlichen Zivilkabinett  
... von Guben überreicht. Ferner erhielt das greise Ge-  
... schenkskind unter herzlichem Glückwünschen der Stadt  
... der Würde das von den städtischen Behörden  
... bewilligte Ehrengeld von 100 Mk. Die  
... Jubilarin nahm, in ihrem Lehnstuhl sitzend, die  
... Glückwünsche, sichtlich erfreut und tiefgerührt, ent-  
... gegen. Trotz ihres hohen Alters sehen ihre Augen noch  
... klar, ihr Gehör ist noch leidlich gut und ihr Geist noch  
... sehr reg.

**Düsseldorf.** Die Kinderlämungen in der Rhein-  
... nehmen nun auch im Regierungsbezirk Düsseldorf  
... zu. In München-Gladbach haben sich, laut  
... amtlicher Mitteilung, neun Erkrankungen, darunter eine  
... tödlichen Ausgang, ereignet.

**Rüdenscheid.** Während des Sommers wurde der  
... Industriebezirk Rüdenscheid - Nerlohn durch fortgesetzte  
... Witterungsbrüche in Unruhe verlegt. Kinder hatten nun  
... im Walde verlegt ein umfangreiches Warenlager ge-  
... worden, das von den Diebstählen herrührte. Die Ein-  
... wohner hielten von da ab das Lager unter beständiger  
... Beobachtung und richtig langten dieser Tage, von Wagen  
... der Eisenbahn kommend, zwei elegant gekleidete  
... Frauen an, die den Wald aufsuchten. Als sie sich  
... dem entdeckten Warenlager zuwandten, wurden sie von  
... vier Einwohnerlichkeit umzingelt und durch die Polizei  
... verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß sie in ihren  
... Schmücken Duzende von goldenen Uhren, Kravatten-  
... nadeln und andern goldenen Gegenständen hatten.  
... Die Entbrecher wurden in das hiesige Gefängnis trans-  
... portiert.

**Hamburg.** Der kürzlich von New York in  
... Hamburg eingetroffene Dampfer „Amerika“ hatte zwei  
... Besatzung an Bord, nämlich einen Zahlmeisterassistenten  
... und einen zweiten Offizier der Hamburg - Amerika-  
... Linie. Beide waren auf einem Dampfer des Atlas-  
... Linienwesens der Linie in Stellung und haben sich der Be-  
... schuldigung von Schiffsgütern schuldig gemacht. Bei ihrer  
... Ankunft in Hamburg wurden sie von Polizeibeamten in  
... Empfang genommen und dem hiesigen Gefängnis  
... übergeben.

**Mainz.** Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn  
... überfuhr eine Weiche und stieß, da starker  
... Nebel herrschte, mit einem andern Straßenbahnwagen  
... zusammen. Beide Wagen besanden sich in voller Fahrt.  
... Der eine Wagenführer wurde schwer, der andre leicht  
... verletzt. Im ganzen kamen mehr als 12 Passagiere zu  
... Schaden; doch sind ihre Verletzungen leichter Natur.  
... Nur ein Buchhalter wurde am Kopfe schwer verletzt.

**München.** Ein Heiratschwindler, der in zehn Fällen  
... Vermögensgegenstände durch ein Eheverprechen zur Vergabe  
... seiner Ersparnisse veranlaßt hatte, wurde zu einem Jahr  
... sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

**Geislingen (Württemberg).** Aus einer zurzeit  
... hier gastierenden Menagerie war auf dem Transport  
... von Ulm nach hier ein Hase entlaufen. Ein tele-  
... phonisch benachrichtigter Bahnwärter fand Meister Weg  
... Beamte auf der Bahnstrecke Abend vor. Als sich der  
... Hase dem Tiere näherte und seine Kette ergreifen  
... hieß zu Boden und verunbete ihn am Arm. Hierauf  
... konnte er bald eingeholt und so lange festgehalten  
... werden, bis die Menageriewärter herbeikamen, um den  
... Ausbrecher wieder in Gewahrsam zu nehmen.

**Wien.** Nach der Art des Messerstechers, der  
... vor einiger Zeit ganz Berlin in Aufregung versetzte,  
... hat abends in Wien ein Mann drei Frauen durch  
... Messerstiche schwer verletzt. Es gelang, den gefahr-

zu führen, da stürzte er plötzlich lautlos zusammen und  
... war in wenigen Augenblicken tot. An dem gab es in-  
... war dieses Zwischenfalles einige Aufregung, und die  
... Kirchberg, ihres Führers beraubt, lief auf eine Sand-  
... bank auf. Als Hochflut eintrat, gelang es dem Dampfer,  
... seine Fahrt, wenn auch nicht ohne schwere Beschädi-  
... gungen, fortzusetzen.

**Orenburg (Sibirien).** Auf der Station Miß  
... wurde die Post von einer Bande maskierter, mit  
... Revolvern und Bomben bewaffneter Räuber überfallen,  
... wobei ihnen 80 000 Rubel in die Hände fielen. Drei  
... Schulleute und ein Räuber wurden getötet, zehn Mann  
... schwer verletzt. Die Räuber zerstückten die Telegraphen-  
... drähte und entluden auf einer Lokomotive.

**Bukarest.** Fast in ganz Rumänien wütete ein  
... heftiger Sturm, der von wolkentrüben Regengüssen  
... begleitet war. In Bukarest drang in mehreren  
... Stadiellen das Wasser in die Keller. Die Stän-  
... de traten aus. In Konstantza  
... flüchteten etwa 600 Soldaten in  
... einen alten  
... Schuppen, um  
... sich vor dem  
... Regen zu schützen.  
... Der Schuppen  
... wurde aber vom  
... Sturm nieder-  
... gerissen. In der  
... hierdurch hervor-  
... gerufenen Ver-  
... wirrung fanden  
... acht Soldaten  
... den Tod, 16 sind  
... verunbete.

### Orville Wright mit seiner Flugmaschine auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin.



Orville Wright, der berühmte amerikanische Flugtechniker, hat in Berlin mit seiner Flugmaschine mehrere Versuche unternommen, die glänzend verlaufen sind. Sein Apparat ist eine Flugmaschine, die auf Schüttenfusen steht und durch ein Fallgewicht angetrieben wird.

lichen Burschen nach dem dritten Attentat zu verhaften. Er ist ein Lampenputzer, der die Angriffe auf Frauen im Banne krankhafter Neigungen ausgeführt hat.

**Budapest.** Bei den Manövern in der Umgegend von Szekesudvarhely (Ungarn) stürzte ein Oberleutnant dicht vor einer dahergehenden Batterie vom Pferde. Fast die ganze Batterie jagte über den Unglücklichen hinweg, der als unkenntliche, formlose Masse aufgefunden wurde.

**Newport (England).** Ein tragischer Vorgang hat das Strand des deutschen Dampfers „Kirchberg“ im Seebensfluß, an der englischen Westküste, verursacht. Der Lotse stand auf der Kommandobrücke, um den Dampfer von Scharpeß nach Newport an die Seebensmündung

**Teheran.** In der Nacht brach in einem Basar in Teheran Großfeuer aus, das gegen vierzig kleine Geschäfte sowie ein großes Lagerhaus vollständig einäscherte. Mehrere Menschen kamen in den Flammen um.

### Buntes Allerlei.

**Wellmans Nordpolfahrt aufgegeben?** Der amerikanische Lustschiffer Wellman will jetzt aufhören, nachdem der Pol schon zweimal erreicht worden ist, auf die Durchführung seines Vorhabens verzichten, im Ballon zum Pol zu gelangen. Denn er hat angeordnet, daß Leute, Proviant, Hunde und Maschinen, kurz, alle seine Hilfsmittel von Spitzbergen abgeholt werden sollen.

diesem Sinne hätte deuten können. Ich war von Gespensterglauben und Gespensterfurcht frei und suchte weiter nach einer natürlichen Erklärung für diese nächtliche Minier-Arbeit. Beharrlichkeit führt zum Ziel. So gelang es auch in meinem Fall. Zunächst ermittelte ich, daß das Geräusch nicht unterirdisch war, sondern aus der Wand kam, die hier etwa fünfzig Fuß hoch und dicht mit Kriech- und Schlingpflanzen bedeckt war.

Ich untersuchte diese belledete Wand näher und fand nun hinter dem grünen Vorhang einen gedöhlten, ziemlich hohen Höhleneingang, der aber in tieffe Finsternis gehüllt war.

Aus der Tiefe dieser Höhle drang das Geräusch, auf das ich jetzt anhaltend lauschte. Ich hätte nicht Kadaverlist sein müssen, um nicht auch aus der Ferne zu erkennen, daß es von Pferden herrührte, die da tief hinein eingestallt waren.

Ein freudiges Beben ging durch meine Gestalt. Aus der Zahl der Pferde ließ sich die Zahl der hier hausenden Räuber mit ganzer Sicherheit schließen, was zu ermitteln jetzt meine nächste Aufgabe war.

Ich hatte, wie gestern nacht, wieder meinen Stab bei mir, dessen ich als Taktleiter bei meiner Bewegung zwischen den offenen Gruben durchaus bedurfte.

Da hier Pferde hindurchgeführt wurden, glaubte ich allein, mit Hilfe deselben, ohne Licht zu machen, bis zu den Ställen vordringen zu können. Das gelang.

Ich fand ziemlich ebenes Terrain und durchweg festen Boden. Und nun machte ich eine Entdeckung, die mir alles enthüllte, was für mich noch rätselhaft war, das Geheimnis der „toten Schlucht“ selbst aber noch mehr verbunzelte.

In einer matt erleuchteten kleinen Seitenhöhle befand sich der Stall. Derselbe enthielt nur zwei

Pferde, einen Rappen und eine Fuchsstute. Ich erkannte beide unschwer als diejenigen wieder, die von dem gespenstischen Goldgräber und von dem Manne benutz worden waren, den ich gestern Nacht unten in der Mine getroffen hatte.

Nachdem ich mich überzeugt hatte, daß ich hier ganz allein und unbeobachtet war, untersuchte ich den Stall näher. Da fand ich zunächst, unweit der Standstelle für den Rappen, vier so zusammengelegte und mit Schmutzen verlebene wollene Decken, daß ich über ihre Bestimmung keinen Augenblick im Zweifel sein konnte.

Sie dienten zur Umwicklung der Hufe des schwarzen Pferdes, wenn dieses zu den mitternächtlichen Geisterritten benutzt wurde.

Das erklärte die fast lautlose Bewegung des Tieres und den Mangel jeglicher Hufeindrücke.

Ich machte aber noch eine wichtigere Entdeckung. In einer aus altem Holz gezimmerten Futterkiste lag in einem besonderen kleinen Fach eine langhaarige weiße Perücke und ein ebenfolcher Bart, der das Gesicht des Trägers zum größten Teil verdeckte und demselben bis auf den Gurt herabreichte. Genau solches Paar und solchen Bart hatte der gespenstische Reiter getragen.

Und wie ich mich nun noch weiter umsah, fand ich in einer Nische, am Nagel hängend, den weißfalten, schwarzen Mantel, der wie ein Bahrtuch die Gestalt verhüllte, wodurch aber das Gespenstische der Erscheinung noch erhöht wurde.

Ich mußte genug. Die „tote Schlucht“ hatte nur einen Bewohner. Es war der Mann, den ich gestern nacht unten im Schatzgewölbe gesehen hatte.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, den 12. Septbr. 1909.**  
 (14. S. n. Trinitatis)

Gottesdienst in Spangenberg:  
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönevald.  
 In Elbersdorf:  
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 In Schnellrode:  
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönevald.

**Bekanntmachung.**

Das städtische Straßenobst soll nächsten **Mittwoch, den 15. ds. Mts., von nachmittags 1/2 2 Uhr** ab verkauft werden. Anfang bei der Leichmühle.  
 Spangenberg, den 11. Septbr. 1909.  
**Der Bürgermeister.**  
 Bender.

**Bekanntmachung.**

Die Verpflegungs- u. Servisgelder für die militärische Einquartierung sind nächsten **Montag von 8-12 Uhr vormittags** unter Vorlage der Quartierszettel bei der Stadtkämmerei in Empfang zu nehmen.  
 Spangenberg, den 11. Septbr. 1909.  
**Der Bürgermeister.**  
 Bender.

**Gelegenheitskauf.**

Um damit zu räumen verkaufe zu jedem annehmbaren Preis:

- 1 neue Futtermaschine,
- 2 gebr. repar. "
- 2 gebr. Landöfen m. Schiff,
- 1 " Regulier-Ofen,
- 1 " Dauerbrandöfen,
- 1 " Petroleumöfen,
- 1 " Centrifuge,
- mehrere kleine Füllböfen und Regulier-Herd.

**H. Mohr.**

**Häckselmaschine**

für Hand- und Kraftbetrieb, sowie alle landwirtschaftlich. Geräte.  
 Empfehle besonders meine neu konstruierte **Häckselmaschine** mit füllsenartig verteilbarem Hebelantrieb, 15 verschiedene Schnittlängen, äußerst großer Hub der Speisenzalze und absatzweiser Vorschub des Schnittguts. Unübertroffen an Leistung und leichtem Gang. D. R. Patent a.  
 Transmissionsanlagen, Transmissions-teile und Reparaturen gut und preiswert. Kostenanschläge und Prospekte gratis.

**J. N. Böttner,** Maschinenbauanstalt, Wellingerode bei Albingen.

Mauersteine, Verblender, Klinker, Hordrösteine, Drainageröhre, Chamottesteine, Chamotteplatten, Chamottemörtel  
**Melsunger Tonwerke,**  
 G. m. b. H., Melsungen.

**Befreit**

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautanschlägen, wie: Mitesser, Fimpen, Flechten, Pusteln, Hautröte, Blüthen etc. durch tägl. Gebrauch von **Carbol-Teer-Schwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Nadevent mit Schutzmarke: Steckenferd. à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Woelm.**

**Ernteseiler**

gibt das **100 zu 1 Mf.** ab **Levi Spangenthal.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Den geehrten Einwohnern von Spangenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage im Hause des Herrn **Moritz Siebert, Neustadt 87** ein **Uhren- u. Goldwaren-Spezial-Geschäft** verbunden mit best eingerichteter

**Reparatur-Werkstatt**

eröffnet habe. Durch langjährige Tätigkeit in den ersten Geschäften der Branche sowie günstige Einkäufe, bin ich in der Lage meine mich beachrende Kundschaft

**gut, billig und schnell**

zu bedienen und leiste für jedes Stück weitgehendste Garantie. **Für Reparaturen leiste 1 Jahr Garantie.**

Indem ich bei vorkommendem Bedarf um ein geeignetes Wohlwollen bitte, sichere streng reelle Bedienung zu.  
 Hochachtend

**Alfred Sebastian, Uhrmacher.**  
 Spangenberg, Neustadt 87.

**Täglich geöffnet.**

**Persil**  
 Das vollkommenste selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf. Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

**Kostenfreie**

Untersuchung bei der Versuchsstation Marburg.

**Thomaschlackenmehl**

16% Gef. Phosphorsäure garantiert.  
 Billigst. Prompente Zufendung. Bequemes Aufladen. 1 1/2 Ctr. Packung.

**M. J. Spangenthal Ww.**

**Sämtliche Drucksachen** für Geschäfts- u. Privatgebrauch werden sauber, schnell und billig hergestellt in der **Buchdruckerei von G. Roth.**

**Wilh. Prack, Melsungen,**

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft empfiehlt **Einweken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge, Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen, Triumph-Rucksäcke, Wäsche.**

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß. Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

**Achtung! Achtung!**

**Das erste grosse Wettfliegen**

findet am **Sonntag, den 12. September, von nachm. 3 Uhr ab** in **Elbersdorf** statt.

**Unterricht im Fliegen wird erteilt.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **Der Besitzer.**

**Schneider, Spangenberg** empfiehlt sich zur **Anfertigung fein. Herrenkleidung** nach Maß zu realen, billigen Preisen bei guter Bedienung.  
 Empfehle prima **frische Rodwurst** **A. Meurer, Metzgermeister.**  
**Feinste Tafel-Molkerei-Butter** **H. Mohr.**  
 empfiehlt Ein Transport gute **Waldecker Schweine** 7-8 Wochen alt, trifft nächsten **Dienstag ein.** **G. Wessel.**  
 3-4 Meter kleingemachtes **Buchenholz** ist zu verkaufen. **Geschwister Kiel.**

Zh beabsichtige mein am Bromsberge gelegenes **Land**, sog. Herren- und 24,05 a, einzeln oder auch zusammen zu verkaufen. Die Zahlung des Kaufgeldes kann in 3-jährigen Raten geschehen.  
**Georg Schäfer.**

**Turn-Verein** **Froher Mut.**  
**Sonnabend, den 11. September, abends 9 1/2 Uhr**  
**Monatsversammlung** im Vereinslokal, wozu die verehrl. Mitglieder febl. eingeladen werden. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
**Der Vorstand.**

**Gesang-Verein** „Liederstafel“  
 Nächsten Montag abend: **Gesangsstunde.**

**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
 Sonntag, 12. Sept., 7 Uhr: Tristan und Isolde.  
 Montag, 13. Sept., 7 1/2 Uhr: Die Haubenlerche.  
 Dienstag, 14. Sept., 7 1/2 Uhr: Die beiden Schützen.  
 Mittwoch, 15. Sept., 7 1/2 Uhr: Die Laune des Verliebten. Die Mitschuldigen.  
 Donnerstag, 16. Sept., 7 1/2 Uhr: Der Barbier von Sevilla.  
 Freitag, 17. Sept., 7 1/2 Uhr: Die beiden Schützen.  
 Sonnabend, 18. Sept., 7 1/2 Uhr: Therites.  
 Sonntag, 19. Sept., 7 Uhr: Die Meisterfinger von Nürnberg.  
 Montag, 20. Sept., 7 1/2 Uhr: Heimkehr.

**Coursbericht** des Bankgeschäfts **Gebrüder Zahn, Cassel** **Lutherstraße 3.**

	Brief.	Geld.
3 1/2% Preuß. Consols	—	95
3% Preuß. Consols	—	85
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	96	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	101 3/4	—
3 1/2% Casseler Stadt-Obl	—	—
4% Preuß. Boden-Credit-Bandbriefe	101 1/4	—
4% Schwarzburg. Hypoth.-Bandbriefe	101	—
4% Aus. staatl. garant. Eisenbahn-Briot. versch.	—	88
Braunsch. 20 Taler Lose	—	218
Amerikanische Coupons	—	4,17
An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Controle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Amerika. Wechselunter eigenem Verschluss. Scheck-Verkehr.		